

II- 748 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

A n f r a g e Präs.: 26. April 1972

No. 411/J

der Abgeordneten Horejs, Dr. Reinhart, Egg, Jungwirth, Wille und Genossen  
an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik  
betreffend Ausbau der Eiberg-Bundesstrasse.

Die Eiberg-Bundesstrasse ist der stärkste Zubringer zur Felber-Tauern-Strasse aus dem nördlichen Raum, bzw. der Deutschen Bundesrepublik. Bei den Verkehrsüberwachungen im Sommer des Vorjahres wurde festgestellt, dass an Spitzentagen von 5 Fahrzeugen die über den Grenzübergängen bei Kufstein nach Österreich einreisen, 4 in Richtung Eibergstrasse abzweigten. Diese war nicht in der Lage den Verkehrsstrom aufzunehmen, sodass die Abfertigung an der Grenze nach Österreich auf eine Fahrspur an der Autobahn eingeschränkt werden musste, was zu kilometerweitem Rückstau und entsprechenden Wartezeiten an der Grenze führte.

Die Verstopfung der Eibergstrasse hat ihre Ursache im wesentlichen darin, dass die Einbindung in die Loferer-Schnellstrasse (Bundesstrasse 1) bei Söll nicht kreuzungsfrei erfolgt und der Verkehrsstrom auf dieser während der Urlaubszeit ein flüssiges Ein- oder Abbiegen nicht zulässt. An der Eibergstrasse liegt auch ein Zementwerk, dass seine Produktion grösstenteils zur Bahnverladung nach Kufstein mittels Schwerlastwagen bringen muss. Dies ist in den Sommermonaten fast nur mehr in den Nachtstunden möglich, was eine schwere Beeinträchtigung des Betriebsablaufes darstellt.

Die Verstopfung der Strasse bringt es mit sich, dass es bei Unfällen fast nicht möglich ist mit Einsatz- oder Rettungsfahrzeugen die Unfallstelle zu erreichen. Durch die Enge des Tales ist auch eine Verletztenbergung mittels Hubschrauber nicht möglich.

Eine Entlastung dieses Zustandes ist nur durch eine kreuzungsfreie Einbindung der Eiberg-Bundesstrasse in die Loferer-Schnellstrasse zu erreichen. Da die künftige Trasse der Loferer-Schnellstrasse voraussichtlich anders verlaufen wird als die jetzige Bundesstrasse 1, wird der Vollausbau derselben noch Jahre auf sich warten lassen, sodass die Errichtung eines Provisoriums zur Behebung dieses Verkehrsmisstandes gerechtfertigt erscheinen würde.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik die nächstehende

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister für Bauten und Technik bereit, die kreuzungsfreie Einbindung der Eiberg-Bundesstrasse in die jetzige Trasse der Loferer-Schnellstrasse zu veranlassen und mitzuteilen, bis wann im Zuge des Vollausbaues der Eiberg-Bundesstrasse mit der Durchführung dieser Arbeiten zu rechnen ist ?